Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09301563

Kreis Bautzen

Gemeinde Elstra, Stadt

Anschrift Lessinggasse 3; 7

Gem. * Fl-stck. * Flur Elstra * 338; 338/a; 338/e; 333/1

Bauwerksname Rittergut und Gutspark Elstra (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Rittergut Elstra mit folgenden Einzeldenkmalen: Schloss (Nr. 7), zwei Wirtschaftsgebäude, Herkulesfigur aus Sandstein und Einfriedung im Schlossbereich sowie herrschaftliches Wohnhaus (eventuell Gutsverwalterhaus Nr. 3), drei Wirtschaftsgebäude inklusive Brennerei, Taubenhaus, Schornstein und Hofpflasterung im Rittergutsbereich (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09228399) sowie Gutspark mit Aussichtsplatz (Gartendenkmal); gartengeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Norden des Schlossparks Reste des Zaunes mit Sockel und Pfeiler (weiß gefasst, Holzzaunfelder erneuert) sowie zwei Tore (Torflügel nicht Original), ein Tor (Friedhofstor vom Friedhof Elstra) zwischen den beiden Nebengebäuden, Staketenzaun im NO des Schlossparks, Einfriedungsmauer aus Bruchsteinmauerwerk sowie ein weiteres Tor im Osten und Süden des Parks.
Der in einem weiten Bogen verlaufende Zufahrtsweg führt zum Schlossvorplatz von dem die Auffahrt und eine Treppe des überdachten Schlosseinganges erreicht wird. Der Schlossgarten liegt im Wesentlichen in zwei Ebenen. Die untere Ebene weist Reste eines alten Baumbestandes in Schlossnähe auf. Die regelmäßige Stellung der Linden und Kastanien ist auf eine barocke Grundstruktur zurückzuführen, die Kronenform der Bäume weist auf einst geschnittene Kronen hin. Im NO des Schlosses liegt eine rechteckige Fläche, deren eine Längsseite von einer Baumreihe (Linden, Buchen) begrenzt wird. Auf der Plateaufläche sind in dem relativ dicht stehendem Baumbestand Baumreihen erkennbar. Eine Längsachse hat scheinbar in einer kleinen Bastion (Aussichtsplatz) ihren Endpunkt. Diese Bastion steht gleichfalls in der Flucht des Schlossgartentores und somit in gerader Linie zur Lessinggasse, die zum Markt führt.
Aufschlussreich ist das Meilenblatt von 1803 (Berliner Exemplar) auf dem eine geometrische Grundstruktur des Schlossgartens in beiden Ebenen zu erkennen ist. Mehrere kleine bogenförmige Terrassen sind im SO des einstigen Schlosses auf dem Plan eingetragen. Am Relief und der Einfriedung lässt sich bis heute die einstige Gliederung der Gartenanlage nachvollziehen, wenngleich auch jüngere Gartenprägungen diese strengen Konturen verwischten und das um die Jahrhundertwende erbaute Schloss mit seiner lebhaften Fassadengliederung wenig Symmetrie ausstrahlt. Der Teich ist nach 1990 neu angelegt worden. Die weiß gefasste Sandsteinskulptur stellt Herkules dar, der die Weltkugel trägt. Sie steht in Nähe des Tores der Schlosszufahrt. Das Original der 1954 angefertigten und hier aufgestellten und mit „Copie / RK / 1954“ bezeichneten Figur wird Balthasar Permoser zugeschriebenen.
Heute erscheint der Schlossgarten mit seinen unterschiedlichen Zeitschichten eher als ein großer Villengarten. Hervorzuheben ist eine Eiche, die als Solitärbaum die obere Ebene des Gartens beherrscht. Der als Neugierde zu bezeichnende Aussichtsplatz an der SO-Ecke des Schlossparks hat durch die starke Umbauung des Schlossgartens mit Einfamilienhäusern seine Funktion verloren. Dem Schloss ist im SO eine Terrasse vorgelagert. Die auf Fotos nachweisbare gärtnerische Ausschmückung des schlossnahen Bereiches ging verloren.
Der alte Gutshof ist mit seinem inneren Hof und äußeren Nutzgartenflächen weitestgehend erhalten, Abschnitte der Einfriedungsmauer aus Bruchsteinmauerwerk stehen im Norden und Westen des Areals. Ein Taubenhaus befindet sich auf dem Hof.
Die beiden Ebenen der barocken Gliederung des Gartens und der alte Baumbestand, der ebenfalls alte Grundstrukturen bewahrt, prägen die heute eher als Villengarten anzusprechende Parkanlage des einstigen Gutsparks. Der Park wird von dem 1903 im Villenstil erbauten Neuen Schloss bestimmt und lässt die Verknüpfung alter gewachsener Gartenstrukturen mit der um 1900 modernen Auffassung eines Villengartens erkennen. In dieser Übergangsrolle besteht der gartengeschichtliche Wert der heute überkommenen Parkanlage.

LfD/ 2014

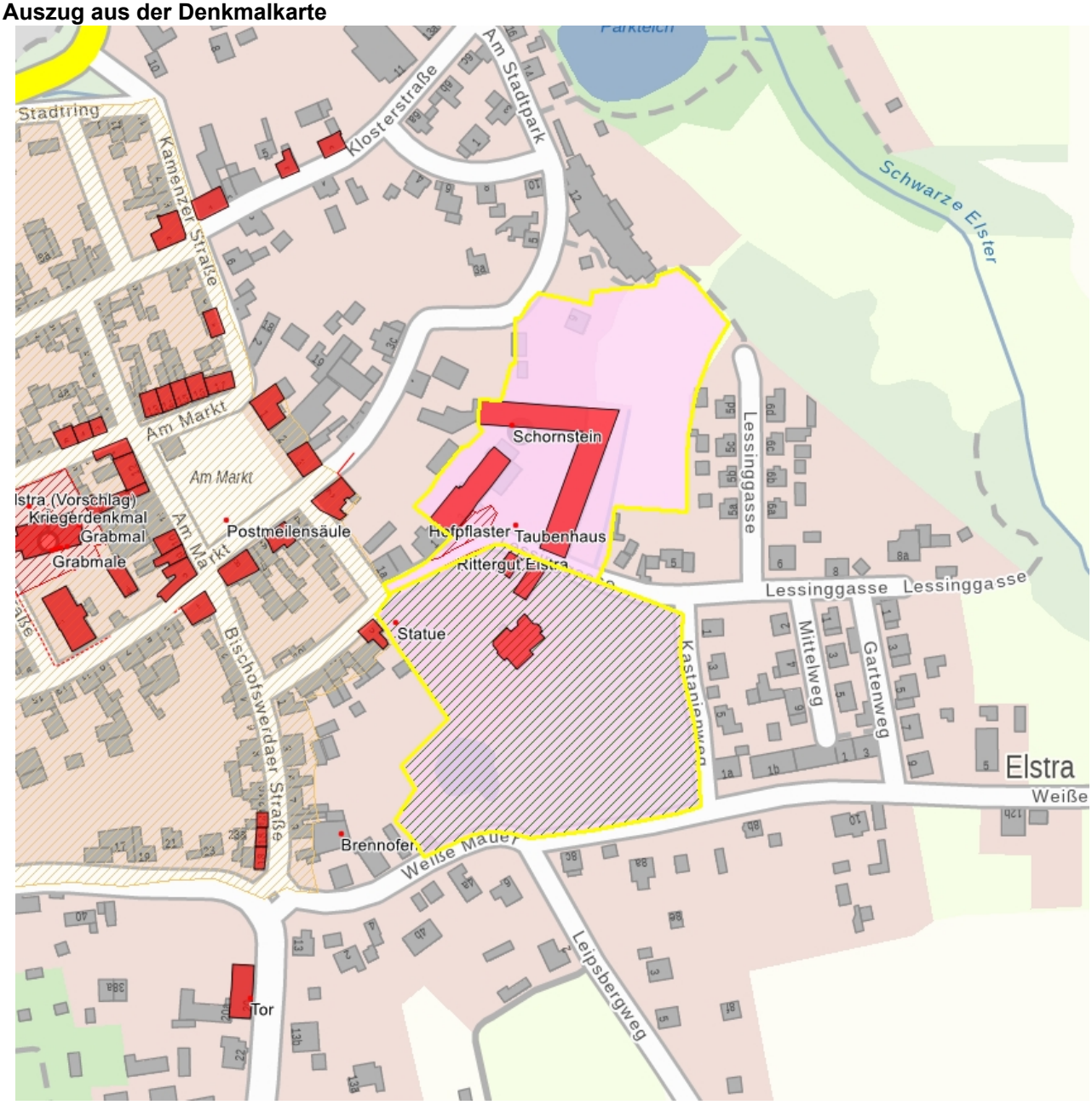
Datierung 1710-1902 (Rittergut)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09301563 G**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Blick über den neu angelegten Teich zum Schloss von Süden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.